

Übersichtliches Planungs- und Baugeschehen beim BER in Berlin

Vor über zwei Jahren sollte der neue Flughafen **BER** in Schönefeld eröffnen. Bis Januar 2013 war Prof. Dr. Rainer Schwarz Geschäftsführer der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (**FBB**) und damit Bauherrenvertreter des bis heute nicht eröffneten **BER** in Brandenburg. Für den „Single Airport“ **BER** mussten und müssen drei innerstädtische und gut funktionierende Flughäfen in Berlin geschlossen werden. Für keinen der drei Flughäfen hatte oder hat man zu irgendeinem Zeitpunkt ein wirtschaftlich tragfähiges Nachnutzungskonzept.

Seit März 2013 führt Hartmut Mehdorn die Geschäfte der **FBB**. Von Dezember 1999 bis April 2009 leitete Mehdorn die **Bahn AG**, die bis heute keine effiziente Verbindung zum **BER** hinbekommt. Von 2011 bis Januar 2013 lenkte Mehdorn die Fluggesellschaft **Air Berlin**; vor ihm Joachim Hunold. Dieser musste 2008 dem Aufsichtsrat des **BER** unter Vorsitz des Regierenden Bürgermeisters Wowereit versprechen, irgendwann den Riesenflieger A 380 anzuschaffen, damit dieses Prestigeflugzeug am neuen **BER** andocken kann. Deshalb plante man 2008 mitten im Planungs- und Baugeschehen den Flughafen massiv um, brachte ihn damit an die „Grenzen der Physik“ und damit zum Scheitern. Der Riesenflieger lässt bis heute auf sich warten, weil sich die **Air Berlin** ihn weder heute noch morgen leisten kann.

Der **BER** bekommt bald einen neuen Technikchef. Der Vierte innerhalb von zwei Jahren. Dr. Manfred A. Körtgen war es bis Mai 2012 und schrieb in dieser Zeit seine Doktorarbeit über „Optimierungsansätze zur prozessorientierten Abwicklung komplexer Baumaßnahmen unter Einsatz neuer Informations- und Kommunikationswege“. Nach dem gescheiterten Eröffnungstermin holte Klaus Wowereit den Troubleshooter Horst Amann aus Frankfurt, der blieb bis Oktober 2013. Dann stellte der neue Macher Mehdorn, Jochen Großmann als „Lichtgestalt“ ein, dessen Firma Gicon vorher Aufträge von der **FBB** erhalten hatte. Während zahlreiche Gicon-Beschäftigte im Rahmen der Mitarbeiterüberlassung bei der **FBB** weiter arbeiteten, erteilten Großmann Korruptionsvorwürfe bei der Vergabe von weiteren Aufträgen. Er wurde gefeuert und nun soll es ab 1. August 2014 der Siemens-Manager Jörg Marks für die **FBB** richten. Seit 2008 ist Marks bei Siemens für die gesamte Gebäudetechnik des **BER** verantwortlich. Siemens soll als neuen Auftrag, der noch in die Großmann-Ära fiel, die bis heute nicht funktionierende Frischluftzufuhr bei der Entrauchungsanlage steuern.

Von Interessenskonflikten will man im Aufsichtsrat nichts wissen. Seit September 2012 mühen sich neun Parlamentarier redlich in einem Untersuchungsausschuss, die zahlreichen Pleiten und Pannen aufklären. Die entscheidenden Dinge fallen aber im Zweifel unter das Geschäftsgeheimnis der **FBB** GmbH. Gesellschafter der **FBB** sind die Länder Berlin und Brandenburg zu je 37 Prozent, sowie die **BRD** zu 26 Prozent.

Und Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit? Seit 2003 verbringt er viel Zeit mit **FBB**-Aufsichtsratsangelegenheiten. Jetzt plant er gerade sein nächstes Großprojekt, die Olympiade 2024. Aber seine Senatskanzlei sucht auch eine Referent/in im Referat III B für die Arbeitsgruppe Flughafenentwicklung. Ab sofort befristet bis zum 31. Dezember 2016. Wir sind der Meinung, dass dieses Wesen vor allem das sog. „Vier-Augen-Prinzip“ bei allen Planungsprozessen einführen sollte, um weitere Fehler und Interessenkonflikte zu vermeiden. Und eine Spezialist/in für Steuerungstechnik und Gebäudeautomation sein. Denn unsere Gebäude werden dank erfolgreich lobbyierender Industriezweige immer mehr zu ferngesteuerten, vollautomatisierten High-Tech-Gebilden, die anfällig und damit abhängig von teuren Produkten und Dienstleistungen werden.

Jobangebot, siehe auch:

<http://www.berlin.de/rbmskzl/regierender-buergermeister/service/stellenausschreibungen/>
<http://www.plattformnachwuchsarchitekten.de/meinung.html> **Berlin, 22. Juli 2014**